

Unternehmerisches Umfeld in Ungarn: Eine Verbesserung ist zu verzeichnen.

Nach dem Bericht der Weltbank mit dem Titel „Doing Business 2011“ ist Ungarn unter den 183 untersuchten Ländern an der 46. Stelle, innerhalb eines Jahres ist das Land sechs Plätze vorangekommen. In der Region befindet sich die Slowakei vor Ungarn, während Tschechien und Polen in der Rangfolge hinter Ungarn eingestuft worden sind. Ein Element dieses Fortschritts ist das vereinfachte Steuersystem, bzw. die vorteilhafte Ergänzung des Konkursgesetzes. (In der Rangfolge hinsichtlich der Möglichkeit Kredite in Anspruch zu nehmen, hat Ungarn den 32. Platz erreicht.)

In welche Höhe ist im kommenden Jahr die Festsetzung des Mindestlohns zu erwarten?

Die Regierung schlägt eine Anhebung von mindestens 4,5 % bei den Lohnverhandlungen für 2011 vor, doch wegen der Änderung der Einkommensteuervorschriften bedeutet dies, dass die Nettolöhne auf dem gleichen Niveau gehalten werden. Der geringste Bruttoverdienst in Ungarn liegt derzeit bei 73.500 HUF (Der Mindestlohn lag im Jahr 2003 bei 50.000 HUF und ist seither kontinuierlich gestiegen, im Jahr 2009 betrug er 71.500 HUF.).

Die Regierung plant, im nächsten Jahr bei der Einkommensteuer für Privatpersonen den Einheitssteuersatz von 16 % einzuführen.

Wirtschaftszone Karpatenbecken – Förderungen für KMU-s

Der Staatssekretär, Herr Zsolt Becsey unterstrich sogar mehrfach, dass es Ziel der neuen Regierung sei, die Wirtschaftsbeziehungen mit den Nachbarländern zu verstärken, und darüber hinaus die Möglichkeiten zu nutzen, die die sog. Wirtschaftszone Karpatenbecken bietet. Die Rede ist von einem 25 Millionen Menschen umfassenden Markt. Eigentlich kann auch die Entwicklung der Europäischen Union als Herausbildung von starken lokalen Regionen betrachtet werden.

Im Übrigen erzeugt Ungarn den Löwenanteil seines Handelsüberschusses mit den Nachbarländern (Die Rangfolge der Bilanz ist Rumänien, Kroatien und die Slowakei.). In der Slowakei beträgt der Umfang des ungarischen Betriebskapitals mehr als 2,3 Milliarden Euro (in dieser Hinsicht kommt Rumänien nach Kroatien), bezüglich des ungarischen Exports liegt Rumänien (mit 3,1 Mrd. EUR) unter den Nachbarn im Karpatenbecken an der Spitze (nach Angaben aus dem Jahr 2009), danach folgt die Slowakei (mit 2,9 Mrd. EUR).

Der für Mitte Januar aufgelegte „Neue Széchenyi Plan“ wird den in die Wirtschaftszone Karpatenbecken exportierenden ungarischen Mittelstand/KMU-s unterstützen (Förderung von beruflicher Bildung und Investitionen). Die Details des Plans sind noch nicht bekannt.

Ausgeglichener Staatshaushalt

Nach sieben Jahren würde das Haushaltsdefizit Ungarns im Jahr 2011 erstmals unter 3 % sinken.

Die Regierung rechnet im kommenden Jahr mit einem Wachstum des BIP von 3 %, mit einer Inflationsrate von 3,5 %, mit einem Exportwachstum von 9 % und mit einem Anstieg der Investitionen um 6,9 %.

Die Meinung von Herrn Prof. Dr. Sinn zur Wirtschaft Ungarns

Nach Ansicht von Herr Professor Hans Werner Sinn (Vorsitzender des IFO München) – das Interview ist in der Ausgabe der Tageszeitung Világgazdaság vom 2. November 2010 erschienen – wäre an Stelle der Sondersteuern eine Erhöhung der Mehrwertsteuer bei der Konsolidierung des ungarischen Staatshaushalts glücklicher gewesen. Es war ein Fehler, dass sich die ungarische Bevölkerung in beträchtlichem Maße in Devisen verschuldet hat. Die ausländischen Investoren wägen nicht nur den Lohnvorteil ab, sagte er bei seinem Vortrag in Budapest. Als Vorteil Ungarns in der Region erwähnte er die qualifizierten Arbeitskräfte, das gute Schulsystem und die günstigen Löhne.

Wo wird sich Ungarn hinsichtlich der Körperschaftssteuer in der Region positionieren?

Der frühere Körperschaftssteuersatz von 19 % gehörte zu den höheren Steuersätzen in der Region (Rumänien 16 %, Slowakei 19 %, Kroatien 20 %, Bulgarien dagegen 10 % und Serbien ebenfalls).

Der im Sommer eingeführte Körperschaftssteuersatz von 10 % (bis zu einem Gewinn von 500 Mio. HUF beträgt der Steuersatz 10 %, darüber bleibt der Steuersatz von 19 %) bringt Ungarn nunmehr unter die Länder mit niedrigeren Körperschaftssteuersätzen. Der Mehrwertsteuersatz von 25 % ist jedoch einer der höchsten.

Wir wissen, dass die Investoren aufgrund von mehreren Gesichtspunkten entscheiden, die Höhe der Körperschaftssteuer bleibt dennoch ein wichtiger Faktor, deren Herabsetzung die Wettbewerbsfähigkeit des Landes erhöht.

Eine neue Möglichkeit für Entwicklungen und Zulieferungen: die Donau-Strategie

Die Vertreter von 14 Ländern – darunter 8 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union – haben auf ihrer Konferenz, die am 8. November in Bukarest stattfand, in einer gemeinsamen Erklärung für eine Entwicklung der Donauregion Stellung bezogen. Der Vorsitzende der Europäischen Kommission, Barroso, war bei diesem Ereignis anwesend. Die Europäische Kommission wird im Dezember einen Aktionsplan vorlegen. Die EU hat 95 Milliarden Euro für die im Rahmen der Donau-Strategie umzusetzenden Entwicklungen separiert.

Im Vorfeld wurde berichtet, dass es in den Themenbereichen Umweltschutz, Wasser-wirtschaft, Abwasserbehandlung, Trinkwassersicherung, Eisenbahnentwicklung, Verkehr, Brückenbau und Straßenbau auch sog. Fahnenprojekte geben wird. Die Organisatoren rechnen natürlich auch mit einer Finanzierung durch Banken.

Der Europarat wird das Programm der Donau-Strategie zur Zeit der EU-Ratspräsidentschaft Ungarns in der ersten Jahreshälfte 2011 verabschieden.

II. Förderung von Investitionen in Ungarn Dezember 2010

Fördermittelprogramme:

I. Regionale Operative Programme ROP: Industrie
<u>Industrieansiedlung</u>
Ziele des Programms: Gründung neuer Unternehmstandorte sowohl in vorteilhaften als auch in benachteiligten Regionen
Gefördert wird: 1. Bau von Gebäuden und Hallen 2. Modernisierung und Umbau bestehender Gebäude
Zielgruppe: KMU Prozentsatz der Förderung: 25-50 % abhängig von der Region Fördermittelsumme: min. 100.000.000 HUF , max. 1.000.000.000 HUF. Einreichungsfrist: 31.12.2010
I. Förderprogramme: Innovation, Produktion und Logistik
<u>GOP-2009-2.1.3. Komplexe Förderung von Projekten die eine hohe Beschäftigung bewirken</u>
Ziel des Programms ist es solche Investitionen zu unterstützen (min. Projektgesamtsumme 1,5 Milliarden HUF), die eine sehr hohe Zahl von Arbeitsplätzen schaffen und diese danach auch aufrechterhalten. (min. 25 neue Arbeitsplätze).
Gefördert wird: 1. Lohn und Nebenkosten der neu eingestellten Mitarbeiter; 2. Kauf von Maschinen; 3. Infrastrukturelle und Immobilieninvestitionen; 4. Miete; 5. Lizenzkosten, Kosten für Know-how Beschaffung; 6.

Infotechnologieentwicklung; 7. Kosten für den Marktauftritt; 8. HR Entwicklungskosten; 9. Beratungskosten; 10. Kosten für Qualitätssicherung, Umweltsicherung, Einführung von Standards

Zielgruppe: KMU-s und Großunternehmen

Prozentsatz der Förderung: max. 35%, wird speziell ausgerechnet

Fördermittelsumme: min. 200.000.000 HUF max:1.500.000.000 HUF

Einreichungsfrist: 31.12.2010

GOP-2010-2.1.1/A Technologische Entwicklung von Mikro- und Kleinunternehmen

Ziel des Programms ist es Investitionen und Produktion von Mikro und Kleinunternehmen zu fördern.

Gefördert wird:

1. Kauf von Maschinen (neu, bzw. bis zu 3 Jahre alt)
2. IT Entwicklung, Hardware, Software, Homepage, Domain
3. Kosten für Qualitätssicherung, Umweltsicherung, Einführung von Standards

Zielgruppe: Mikro und Kleinunternehmen

Prozentsatz der Förderung: 25-50 % je nach Fördergebiet.

Fördermittelsumme: min. 1.000.000 HUF, max:25.000.000 HUF

Abgabedatum: bis 31.12.2010.

GOP-2009-3.2.1. Förderung von Logistikzentren und deren Dienstleistungen

Ziel des Programms ist die Weiterentwicklung von höherwertigen Dienstleistungen im Bereich Logistik auch aus umweltfreundlicher Sicht, wie z.B. die Entwicklung der intermodalen Logistikzentren.

Gefördert werden: verschiedene Dienstleistungen aus dem Bereich der Logistik:

1. Kauf von Maschinen
2. Infrastrukturelle und Immobilieninvestitionen
3. Mietkosten
4. Lizenzkosten, Kosten für Know-how Beschaffung
5. IT-Entwicklung, Hard- und Software, Internetauftritt
6. Kosten für den Marktauftritt, Marketing
7. HR Entwicklungskosten
8. Beratungskosten
9. Kosten für Qualitätssicherung, Umweltsicherung, Einführung von Standards

Zielgruppe: KMU-s und Großunternehmen

Prozentsatz der Förderung: 40-50%

Fördermittelsumme: min. 50.000.000 HUF max:750.000.000 HUF

Abgabedatum: 31.12.2010

GOP-2009-1.2.2. Förderung von Innovations- und Technologieparks

Ziel des Programms ist es in Städten, wo es schon eine Infrastruktur für Forschung, Entwicklung und Innovation gibt die Entstehung von „Wissenschaftsparks“ zu unterstützen. Diese wiederum sollen auch kommerzielle F+E+I Zentren fördern bzw. innovative Firmen und Institute die mit von Universitäten zusammenarbeiten ansiedeln. Es sollen neue Marken, Produkte, Dienstleistungen erforscht und entwickelt werden die Export- und Marktfähig sind.

Gefördert werden: 1. Infrastrukturelle und Immobilieninvestitionen (Bau, Neubau, Modernisierung); 2. Kauf von Maschinen; 3. Lizenzkosten, Kosten für Know-how Beschaffung; 4. Infotechnologieentwicklung (Hardware, Software); 5. Kosten für Qualitätssicherung, Umweltsicherung, Einführung von Standards; 6. Projektmanagement Kosten

Zielgruppe: Ausschließlich Unternehmen bei denen staatliche Institutionen bzw. Selbstverwaltungen einen Mindestanteil von 5 % haben.)

Prozentsatz der Förderung: 50%

Fördermittelsumme: min. 1.000.000.000 HUF, max:5.000.000.000 HUF

Abgabedatum: 31.12.2010

III. Förderprogramme Energie und Umwelt (KEOP)**KEOP-2009-4.2.0 /B Unterstützung von Energiegewinnung für Wärme- und Kühlungs-Systemen aus erneuerbaren Energiequellen**

Ziel des Programms ist Investitionen im Bereich erneuerbarer Energiequellen zu fördern.

Gefördert wird: Bau und Inbetriebnahme von erneuerbaren Energiequellen. Dazu zählt neben der Solartechnik u.a. auch Windkraft, Biogas, Biomasse oder geothermische Energie, Nutzung der Wasserenergie, kombinierte Nutzung der erneubaren Energie. Es wird auch Neubau, und Infrastruktur gefördert aber nur bei Neugründungen.

Zielgruppe: KMU-s und Großunternehmen, Non-Profit Unternehmen, Selbstverwaltungen von Gemeinden/Städten und staatlich finanzierte Institute.

Prozentsatz der Förderung: 40-70 % (je nach Projekttyp)

Fördermittelsumme: min. 1.000.000 HUF max:1.000.000.000 HUF

Abgabedatum: 31.12.2010

KEOP-2009-4.4.0 Unterstützung von Energiegewinnung aus erneuerbaren Energiequellen

Ziel des Programms ist Investitionen im Bereich erneuerbarer Energiequellen zu fördern.

Gefördert wird: Bau und Inbetriebnahme von erneuerbaren Energiequellen. Dazu zählt neben der Solartechnik u.a. auch Windkraft, Biogas, Biomasse oder geothermische Energie, Nutzung der Wasserenergie, kombinierte Nutzung der erneubaren Energie. Es wird auch Neubau, und Infrastruktur gefördert aber nur bei Neugründungen.

Zielgruppe: KMU-s und Großunternehmen, Non-Profit Unternehmen, Selbstverwaltungen von Gemeinden/Städten und staatlich finanzierte Institute.

Prozentsatz der Förderung: 10-60 % (je nach Projekttyp)

Fördermittelsumme: min. 1.000.000 HUF max:1.000.000.000 HUF

Abgabedatum: 31.12.2010

Weitere Informationen geben wir Ihnen gerne

Nils Blunck

**Blucron Kft.
H-1024 Budapest
Lövház u. 30.
Tel: +36-1-4570654
Fax: +36-1-4570655
E-mail: nblunck@blucron.com**

Dr. Zsolt Hajnalka

**MKB Bank Zrt.
H-1056 Budapest
Váci u. 38.
Tel: +36-1- 268-8054
Fax: +36-1-268-7699
E-mail: hajnalka.zsolt@mkb.hu**